

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 49

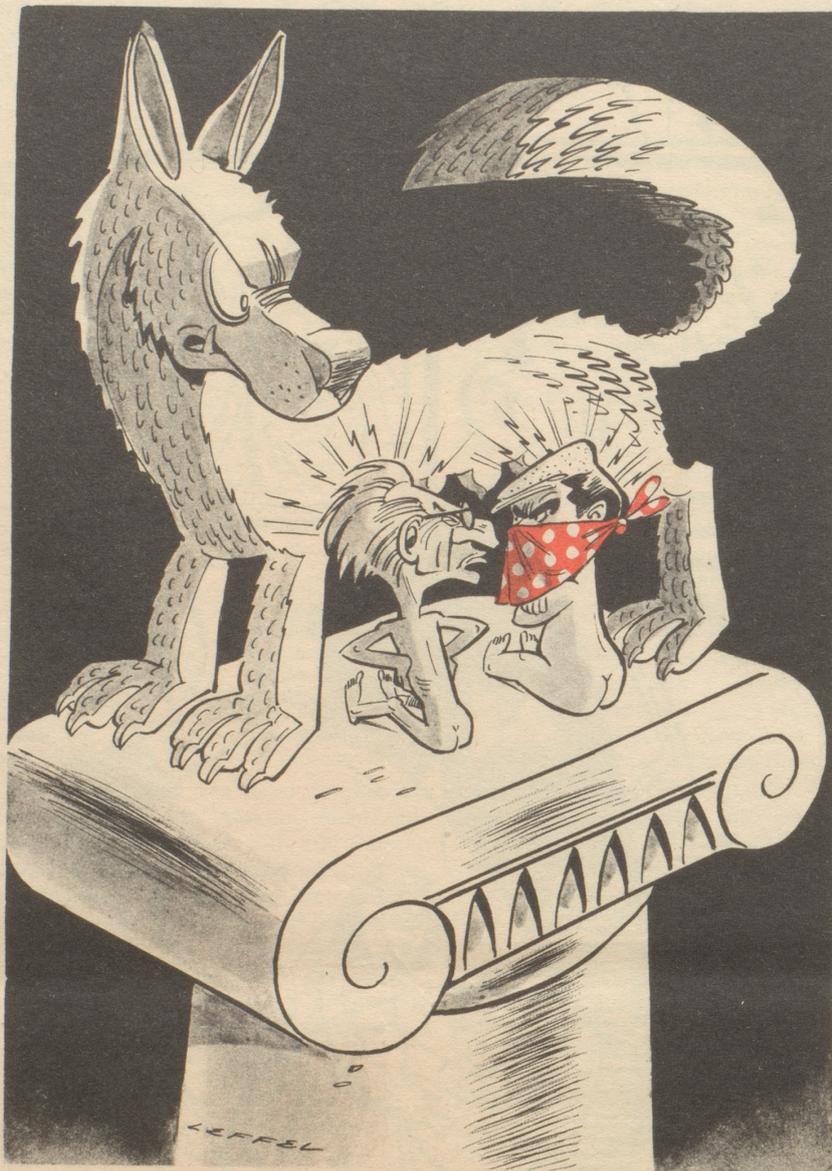
PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Separatismus in Sizilien

Remus und Guilianomulus

Auto-Unfälle, aktenmäßig belegt

Ein Leumundsbericht:

Ueber den Angeschuldigten ist hierorts nichts nachteiliges bekannt, er gilt eher frech als anständig.

Ein Anwalt:

Mein Klient hatte ja nichts zu riskieren, er hatte ja den stärkern Wagen.

Aus einem Plädoyer:

Es ist nicht wahr, daß R. in der Kurve sich intensiv mit seiner Frau beschäftigte, man könnte das ebenso gut von B. und seiner englischen Freundin behaupten, was noch näher liegt.

Aus einem Polizeirapport:

Ich sistierte den Verzeigten auf den Posten, wo er noch gerade gehen konnte, roch aber stark nach alkoholischen Dämpfen. EI

Das kommt auch bei uns vor

Ein Universitätsprofessor erzählte mir, er hätte auch zuweilen Studenten aus den Vereinigten Staaten; die seien aber meist so unwissend, daß sie nicht einmal wüßten, wie sie ihren Heimatstaat aussprechen sollten: So habe einer behauptet, er komme aus Aerkensoh, — und dabei komme er in Wirklichkeit aus: Arkansas: Ein Churer aus Schür.

Kunstmuseum St. Gallen

Ausstellung

Zeichnungen von C. Böckli

Redaktor des Nebelspalters

27. November 1949 bis 8. Januar 1950

Geöffnet täglich von 10-12 Uhr und 2-4 Uhr

Montags geschlossen

Eintritt Fr. 1.-

An Mittwoch-, Samstag- und Sonntag-
Nachmittagen frei

Und kommt es uns so trocken vor, das Steueramt kennt auch Humor

Dr. X. Y. in Z. erhält gegen Mitte Oktober vom Steueramt unter der üblichen Strafandrohung die Aufforderung, seine längst fällige Steuererklärung endlich einzureichen.

Dr. X. Y. schreibt an das Steueramt:

Lieber Schimmel,
Bitte Schublade öffnen - - Steuererklärung vom soundsovielten herausnehmen - - alles in bester Ordnung.

Mit freundlichen Grüßen
und hochachtungsvoll

Dr. X. Y.

Das Steueramt antwortet:

Sehr geehrter Herr Dr. X. Y.,
Schublade geöffnet - - Steuererklärung gefunden - - alles in Ordnung. Der schuldige Amtsschimmel entschuldigt sich.

Mit freundlichen Grüßen
und hochachtungsvoll

das Steueramt in Z.

P. H.

Lieber Nebli

Ziemlich vergessen ist der Fabeldichter Gottlieb Konrad Pfeffel, 1736-1809. Es sei hier das lustige Gedicht «Der Junker und sein Koch» von ihm angeführt:

«Sechs Gäste, Hanns, bekomm ich morgen»,
sprach Junker Veit zu seinem Koch. - - -
«Du magst für eine Mahlzeit sorgen,
geh, schlacht ein Kalb.» - «Was wollt ihr doch»,
rief Hanns, «mit einem ganzen Kalbe
für sechs? - Der Rest wird Euch zu Aas
bei dieser Hitze!» - «Weißt du was?»,
sprach Veit, «so schlachte nur das halbe.»

Dione

Adelboden
FÜR
FERIEN UND SPORT

Adelbode i Sunne und Schnee
söft me halt eifach sälber gsee.

VERKEHRSBUREAU + Tel. (033) 834 39